



Rolf Krimpmann (li.) und Peter Schulte-Wien.

# Racen in den Dünen Hollands

Text und Fotos: Matthias Fischer

Sommer, Sonne und hin und wieder nach der schnellen Track-Runde ein Blick auf den nahen Strand und das Meer werfen. Abends dann ein ausgedehnter Spaziergang am Wasser entlang. Das Leben kann manchmal so schön sein!

Die hier beschriebene Rennstrecke am Meer liegt nicht etwa irgendwo in Südeuropa oder in Kalifornien, sondern im Norden, im Nachbarland Holland, nahe der Hauptstadt Amsterdam. Genau gesagt in dem kleinen und beschaulichen Ort Zandvoort. Die Geschichte dieses Rennkurses reicht bis in die 30er Jahre des letzten Jahrhunderts zurück. Nach dem 2. Weltkrieg fing die Blütezeit mit Grand Prix Veranstaltungen an. Aus Gründen des Lärmschutzes mussten diese jedoch schließlich in späteren Jahren auf andere Kurse verlegt werden. Heute ist nur noch die DTM das internationale Highlight auf dem Kurs.

Die gesamte Anlage ist modern und strahlt trotzdem den nicht unsympathischen Charme der 70er Jahre aus. An fast allen Tagen des Jahres ist die Strecke irgendwie belegt, sei es im Rahmen von Meisterschaften, für Testfahrten oder bei Trainings.

Da der gesamte Kurs in die natürliche Dünenlandschaft eingebettet ist, wird die schnelle und in der Regel sehr flüssig zu fahrende Runde zu einer leichten Berg- und Talfahrt. Die meisten Kurven sind gut einzusehen und verfügen über reichlich Auslaufzone. Doch es gibt auch einige wenige Stellen auf dem Kurs, an denen man besser nicht unsanft absteigt, denn die Entfernung bis zur „Bande“ ist dort recht kurz.

## Der Münsteraner Motorsport Club

Ein Veranstalter, der regelmäßig in Zandvoort fährt, ist der MSC Münster e.V. DMV. In diesem

Jahr hatte der bereits 1954 als Motorradclub gegründete Verein den Kurs wieder am 19. und 20. April für ein Training gebucht. Acht Turns pro Veranstaltungstag bei fast schon hochsommerlichem Wetter versprochen Fahrspaß pur. Leider wollten sich diesmal nur rund 75 Teilnehmer diese Freude gönnen. Peter Schulte-Wien, 2. Vorsitzender des Clubs und Organisator dieses Trainings, war entsprechend enttäuscht und sucht nach einer Erklärung. „Wir haben reichlich Werbung für diesen Termin gemacht. Vielleicht lag es ja an der Vor-Osterwoche oder am Apriltermin überhaupt, denn im Extremfall hätten wir ja auch noch Schnee haben können.“ Aber es ist müßig, nach Gründen zu suchen. Fakt ist, die Veranstaltung hat ein ordentliches Loch in die Vereinskasse gerissen.

Die Zandvoort-Events waren den vergangenen Jahren immer die Club-Höhepunkte des Jahres. Bereits seit 1964 ist der Club regel-

mäßig auf dieser Rennstrecke vertreten. „Allerdings waren es in diesen ersten Jahren immer Events für unsere Autofahrer. Motorräder kamen erst Mitte der 80er Jahre dazu. Heute sind die Motorradfahrer eher in der Überzahl und auch ein großer Teil unserer rund 140 Mitglieder ist motorradbegeistert“, beschreibt der 1. Vorsitzende, Rolf Krimpmann, kurz die Historie und Struktur des Clubs. Ein wichtiger Schwerpunkt ist und bleibt die Jugendarbeit. Mit Motocross- und Kart-Events werden die Jugendlichen an das Thema Motorsport herangeführt. Auch das Thema Racing ist immer hautnah zu spüren. So gibt es innerhalb des Clubs das Münsterland Racing-Team, das seit 2000 regelmäßig an der Deutschen Motorrad Langstrecken Meisterschaft teilnimmt und etliche Siege sowie sechs Titel einfahren konnte. Unfallbedingt kann das Team in diesem Jahr leider nicht an den Start gehen. Und auch in anderen Klassen sind die Aktiven des Clubs unterwegs. Peter Schulte-Wien beispielsweise ist eingefleischter Zweitaktfan und startet mit zwei Kollegen beim DMV Rundstrecken Championship und in der IG Königsklasse.

Auch Georg Müller, der aktiv in der Side Cross WM fährt, ist aktives Clubmitglied. Somit haben die Clubmitglieder nicht nur Benzin im Blut, die meisten sind auch noch vom Rennstreckenvirus infiziert.


### Begeisterung für die Rennstrecke schaffen

Trotzdem geht es bei diesen Clubevents nicht um „Bestzeiten“. „Wir wollen Motorradfahrer erreichen, die gerne schnell fahren und sich fernab der Landstraße sicher mit ihrem Bike bewegen möchten. Diese sollen langsam an das Thema Rennstrecke herangeführt werden und Spaß am schnellen Fahren finden. Damit alles von Beginn an top läuft, haben wir immer ausreichend erfahrene InstruktorInnen mit dabei, die sich bei Bedarf um jeden einzelnen kümmern können. Schneller wird man dann mit jeder gefahrenen Runde, wie die Erfahrung zeigt“, fassen Peter Schulte-Wien und Rolf Krimpmann das Konzept zusammen. Allein bei dieser Veranstaltung waren zehn der insgesamt 75 Teilnehmer zum ersten Mal auf einer Rennstrecke unterwegs. Bei den idealen Wetterbedingungen war die Faszination riesig.

Die Box des Clubs ist jederzeit besetzt und Anlaufpunkt für alle, die Fragen rund um das Event haben oder einfach nur mal so ein paar Worte wechseln möchten. Kaffee und Getränke sowie mittags eine Grillwurst werden kostenlos gereicht. Natürlich freut sich der Club über eine kleine Spende für die Vereinskasse.

Den professionellen Ablauf garantiert die Partnerschaft mit Bike Promotion. Von den Kollegen erhält der Club beispielsweise die in Zandvoort notwendigen Transponder, denn für den Club wäre solch eine Anschaffung kaum zu stemmen. Die Transponder helfen dabei, die Teilnehmer den richtigen Gruppen zuzuordnen. „Natürlich wird niemand mit Gewalt in eine andere Gruppe gepresst, aber wir reden schon ein deutliches Wort mit den Leuten, wenn wir den Eindruck haben, dass sie mit der Selbsteinschätzung nicht so ganz richtig liegen“, sagt Peter Schulte-Wien.

Bei Veranstaltungen mit wenigen Teilnehmern – so wie jetzt – wird hingegen auch schon mal ein Auge zugedrückt. Doch wenn die Gruppen richtig voll sind – gehofft hatte man auf etwa 130 bis 140 fahrende Teilnehmer – gibt es keine Diskussion. Wenig Diskussion gibt es auch in Sachen Lärm. Die Niederländer gaben für diese Veranstaltung 88 dB vor. Das bedeutet: Verwendung der Serienauspuffanlage oder den Race-Topf so zustopfen, bis der Wert erreicht ist. Wer dem Streckenposten auffällt, wird heraus gewunken und verwarnet. Danach hat er noch eine Chance, sein Motorrad leiser zu machen. Gelingt ihm dies nicht, ist die Veranstaltung für ihn leider beendet. So traurig dies ist, neu ist das Thema Lärmschutz nicht. An vielen Strecken wird heute penibel auf die Einhaltung der Werte geachtet – die zwar von Strecke zu Strecke variieren.

Durch die Partnerschaft mit Bike Promotion ist der Club übrigens in der Lage, als Mitveranstalter in diesem Jahr im September auch wieder einige Plätze auf dem Lausitzring anzubieten. Beide Veranstalter profitieren somit von der Partnerschaft. 

 [www.msc-muenster.de](http://www.msc-muenster.de)



## → Die Strecke

\*Die Circuit-Redaktion ist stets um objektive Bewertung bemüht. Die Wahrnehmung eines einzelnen Teilnehmers kann hiervon durchaus abweichen.



## → Die Circuit Veranstaltungsbewertung\*

### » Fahrerlager:

Das Fahrerlager bietet ausreichend Möglichkeiten zum Abstellen von Wohnmobilen oder -wagen. Zelten ist leider nicht gestattet. Es gibt aber etliche Campingplätze in der unmittelbaren Umgebung. Strom- und Wasseranschlüsse sind vorhanden.



### » Sanitäre Anlagen:

Die Toiletten und Duschen sind sauber und in neuwertigem Zustand. Für die geringe Teilnehmerzahl waren die sanitären Anlagen absolut ausreichend. Bei doppelt so vielen Menschen könnte es allerdings etwas „eng“ werden.



### » Leibliches Wohl:

Im Fahrerlager gibt es einen Kiosk. Vom Veranstalter werden aber ohne Aufpreis Getränke und kleine Snacks sowie ein Imbiss gereicht. Fast schon eine „Rund-um-Versorgung“ also.



### » Preis-/Leistungsverhältnis:

8 Turns á 20 Min sowie viele und gut geschulte InstruktorInnen. Auf Wunsch waren ohne Aufpreis auch Einzelinstruktionen möglich! Somit ein sehr gutes Preis-/Leistungsverhältnis.



### » Technischer Service:

Ein Reifen- und Teileservice war vor Ort und wurde vom Partner Bike Promotion gestellt. Ansonsten konnten auch jederzeit die Mitglieder des Clubs angesprochen werden.



### » Veranstaltung für Rennstreckenneulinge geeignet:

Ja, denn die Strecke lässt sich sehr flüssig fahren, ist anspruchsvoll aber trotzdem ohne böse Überraschungen. Wer will, lernt den Kurs am besten unter Anleitung eines InstruktorInnen kennen. Bei diesem Event wurde allgemein sehr rücksichtsvoll und kollegial gefahren.



### » Freies Fahren möglich:

Innerhalb der Gruppen ja. Einteilung nach Leistungsgruppen!



### » Streckensicherheit:

Der Fahrbelag ist sehr gut und eben (Ausnahme einige Bodenwellen). Meist ist der Sturzraum ausreichend, Streckenposten und Sanitäter werden vom Betreiber der Strecke gestellt. Ein gut ausgestattetes Medical-Center für die Erstversorgung ist vorhanden. Für alle Eventualitäten sind es bis zum nächsten Krankenhaus etwa 15 Minuten.



### » Tankstelle:

Im Fahrerlager (normale Preise).



### » Umgebung der Rennstrecke:

Holländische Küstenlandschaft, die sehr reizvoll ist und zum Kurzurlaub einlädt.



### » Sprachliche Verständigung:

In Zandvoort wird wie fast überall in den Niederlanden deutsch gesprochen und auch verstanden.





### Circuit Park Zandvoort

Rundkurs Streckenlänge: ca. 4.3 Kilometer  
Streckenbreite: 10 Meter

Anzahl Kurven: 15  
Rechtskurven: 10  
Linkskurven: 5

Lautstärkebeschränkung: 88 dB  
(Gemessen wird in 30 Meter Entfernung von der  
Strecke in der schnellen Rechtskurve vor Start/Ziel).

**SHOEI**

**XR-1100**  
CONQUEROR

**XR-1100**  
THE PREMIUM SPORTS TOURING HELMET

Offizieller Partner 2011

**YAMAHA**  
YAMAHA RS-DUNLOP-CUP

**ADAC Junior Cup**

[WWW.SHOEI.COM](http://WWW.SHOEI.COM)